

UNDINE MATERNI

mutterwort

mutter war die metaphor für
exakt geformte schlüssel
die jede tür öffnen und verschließen können
mutter waren riesige hände
die aus zöpfen kunstwerke formen
die nur fremde bewundern

mutter waren wolken aus mehl
süßem honig und bitterem tee
mutter war das blasse licht unter der tür
und die verzweifelten worte
am monatsende wenn das geld
durch den vater floss traurig und gelb

mutter war die winzige wohnung
das beschattete bad
mutter war immer weggehen wollen
um wiederkommen zu müssen
und war es doch die sich an liebe
versuchte wie am ersten gesprochenen wort –

*copyright: Undine Materni, *1963 in Sangerhausen,
lebt in Dresden. Die gelernte Forschungsingenieurin und
Altenpflegerin, Mutter eines Sohnes, arbeitet als freie Autorin,
Lektorin und Publizistin. 2008 Förderpreis des sächsischen
Kunstministeriums.*
www.undine-materni.de